

Monatsspruch

*Junger Wein gehört in neue Schläuche.
Mk 2,22*



Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe
(1. Korinther 16,14).

Termine im Januar

1 Mo	
2 Di	
3 Mi	19:30 Hauskreis online (Familie Duwe)
4 Do	
5 Fr	19:30 Kinoabend
6 Sa	15:00 Andacht zur Jahreslosung mit anschl. Kaffeetrinken (Roswitha und Dieter Weis)
7 So	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Siegfried Müller und Elke Weiß)
8 Mo	09:30 Frauengebet
9 Di	
10 Mi	19:00 Gemeindeleitung (bei Andreas Denecke)
11 Do	15:00 Begegnungscafé
12 Fr	
13 Sa	
14 So	10:00 Gottesdienst (Christian Reinhardt und Sabine Mascher)
15 Mo	09:30 Frauengebet
16 Di	
17 Mi	19:30 Hauskreis online (Familie Duwe)
18 Do	15:00 Begegnungscafé
19 Fr	
20 Sa	18:30 Spieleabend
21 So	10:00 Gottesdienst (Roland Bunde und Jens Patzelt)
22 Mo	09:30 Frauengebet
23 Di	
24 Mi	
25 Do	15:00 Begegnungscafé
26 Fr	18:30 Spiel & Schnack (bei Familie Denecke)
27 Sa	
28 So	10:00 Gottesdienst (Reimar Schirrmann, Heike & Andreas Denecke)
29 Mo	09:30 Frauengebet
30 Di	
31 Mi	19:30 Taizé-Abendgottesdienst

Andacht zur Jahreslosung am 6. Januar 2024



Die Jahreslosung 2024 lautet:

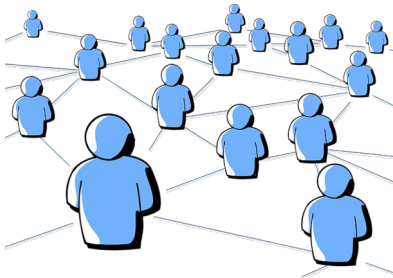
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe (1. Korinther 16,14).

Zu diesem Bibelwort gestaltet Roswitha Weis auch in diesem Jahr ein Gemälde für unseren Gottesdienstraum.

Wir treffen uns um **15:00 Uhr** zu einer **Andacht** von und mit Dieter Weis zu Bildmotiv und Bibeltext.

Anschließend lassen wir den Nachmittag bei einem gemeinsamen **Kaffeetrinken** ausklingen. Bitte bringt dazu Kuchen oder Kekse mit.

Bitte vormerken: Wahlen zur Gemeindeleitung



Turnusgemäß stehen Wahlen für zwei Mitglieder der Gemeindeleitung an. Die Amtszeit von Brigitte Pape endet und auch der Platz, der seit dem Rücktritt von Vreni Trauernicht vorübergehend unbeetzt geblieben ist, soll nun wieder ausgefüllt werden.

Bitte begleitet diese Wahlen mit euren Gebeten und macht euch Gedanken, welche Personen ihr vorschlagen möchtet.

Hier der geplante zeitliche Ablauf:

ab **04.02.24** Vorschläge bei Wahlkommission einreichen

So **18.02.24** Vorwahl

So **17.03.24** Jahresgemeindestunde mit Hauptwahl der neuen Gemeindeleitungs-Mitglieder

Eine Stimmabgabe ist auch per Briefwahl möglich, Unterlagen können bei der Wahlkommission angefordert werden. Vielen Dank an **Vreni Trauernicht** und **Matthias Mascher**, die sich bereit erklärt haben, die Wahlkommission zu übernehmen.

Bitte vormerken: Jahresgemeindestunde am 17. März 2024

Am Sonntag, 17. März 2024 treffen wir uns direkt im Anschluss an den Gottesdienst wieder zu unserer regelmäßigen Jahresgemeindestunde. Bitte merkt euch auch diesen Termin vor. Die Tagesordnung wird rechtzeitig bekanntgegeben. Falls ihr Anregungen, Fragen oder Themen habt, die ihr dort einbringen möchtet, platziert sie gerne auch im Vorfeld bei Brigitte Pape.

Junger Wein gehört in neue Schläuche. Mk 2,22



Ich schätze es sehr, wenn es uns Menschen in Gemeinde und Gesellschaft gelingt, das Alte mit dem Neuen zu verbinden. Denn ich liebe Altes und ich liebe Neues. Gerade die Verbindung aus Altem und Neuem macht für mich ganz häufig die Schönheit des Lebens aus. Wer könnte Neues schätzen, wenn er nicht zugleich um Altvertrautes wüsste? Und wer kann den Kitzel des Neuen und Unbekannten genießen, wenn da nicht zugleich die Ruhe und Vertrautheit des Alt-Bekannten wären? Es kann ein großer Segen sein, Altes und Neues zu verbinden.

Aber manchmal geht das nicht. Es gibt Situationen auf dem Weg des Lebens und des Glaubens, da muss sich das Neue vom Alten trennen, da müssen Bisheriges und Neues unterschiedliche Wege gehen, weil sonst beides verloren geht. Aus einer solchen Situation stammt der Spruch für diesen Monat. Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs und den Menschen fällt auf: Die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasten viel, aber die Jünger Jesu tun das nicht. Warum eigentlich? Jesus erklärt es. Er sagt sinngemäß – und sehr vereinfacht – in den Versen zuvor: Fasten ist ein Weg, Gottes Eingreifen herbeizusehnen. Allerdings: Ich, Jesus, bin Gottes Eingreifen. Für meine Jünger gibt es gerade nichts herbeizusehnen, weil das Ersehnte in mir da ist. Darum ist für sie gerade keine Zeit der Sehnsucht nach dem, was fehlt, sondern eine Freudenzeit über das, was da ist. Für sie ist gerade nicht Fasten, sondern Feiern und Staunen dran! Fasten und Feiern, das passt genauso wenig zusammen wie junger Wein und alte Schläuche. Schläuche, das waren in der Zeit Jesu Aufbewahrungsbehälter für Wein, die meist aus Tierhäuten gewonnen wurden. Und es war genauso, wie Jesus sagt: Neuer, gärender Wein gehörte in neue, flexible Schläuche, denn dieser Druck des Gärens konnte alte Schläuche zum Bersten bringen. Und dann waren am Ende beide verloren: der neue Wein und die alten Schläuche.

Und das ist auch eine Wahrheit des Glaubens und des Lebens: dass manches Neue nicht in alte Formen gepackt werden darf, weil sonst beides kaputtgeht. Nehmen wir an, Sie würden ab morgen ein ganz neues Leben auf Wanderschaft beginnen – und Ihr Haus auf diesen Weg mitnehmen! Das würde am Ende beides kaputt machen: die Wanderschaft und das Haus (von Ihrem Rücken ganz zu schweigen). Nein, ein verwurzeltes Leben passt zum Haus, und ein Leben auf Wanderschaft zum Zelt. Und wer beides liebt, vermischt es nicht. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen genau das: Liebe zum Alten und zum Neuen; und den Mut, Neues und Altes nicht zu vermischen, wenn es für beide das Beste ist. Denn: Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Pastor Dr. Maximilian Zimmermann, Professor für Systematische Theologie an der Theologischen Hochschule Elstal